

Corporate Responsibility

Eine Zukunft für das Dorf Chocos aufbauen

Überblick

Am 15. August 2007 erschütterte in Peru ein Erdbeben die Region südlich von Lima und zerstörte ganz oder teilweise viele der traditionellen Lehmziegelbauten. Roche Peru leistete mit ihren 170 Mitarbeitenden Nothilfe, erkannte aber schnell den Bedarf an längerfristigen Massnahmen und beschloss, das kleine Bergdorf San Cristóbal de Chocos (kurz Chocos genannt) auf konkrete und nachhaltige Weise zu unterstützen. Das Projekt von Roche sah den Wiederaufbau von Wohnhäusern, die Instandstellung der Dorfschule und von Gemeindeeinrichtungen sowie den Bau eines Staudamms vor. Die Hilfe sollte nicht nur durch finanzielle Unterstützung erfolgen, sondern auch durch Freiwilligenarbeit seitens der Belegschaft.

Über das Projekt

Die Bedarfsanalyse nach der Katastrophe förderte eine ganze Reihe dringlicher Probleme zutage: zerstörte und eingestürzte Wohnhäuser, gesundheitliche Probleme bei Müttern und ihren Kindern, Mangel an Wasser für den Ackerbau zur Versorgung der einheimischen Bevölkerung und für den Verkauf auf Märkten an der Küste. Ferner galt es, die Saatgutqualität und die Nutztierproduktion zu verbessern. Als engagierter Partner des Dorfes unterstützte Roche die Bevölkerung von Chocos beim Verwirklichen der Projektziele: bessere Gesundheit, Ernährung und Lebensmittelqualität, Wiederaufbau und Stabilisierung von Wohnhäusern,

Vorkehrungen für bessere Erdbebensicherheit, Verbesserung der natürlichen Ressourcen sowie Armutsbekämpfung durch bessere Lebensqualität.

In der 1. Phase des Projekts ging es darum, den Bewohnern Know-how und technische Anleitung zu vermitteln sowie das notwendige Material bereitzustellen, damit der Wiederaufbau der Häuser sowie die Instandstellung der Dorfschule und der Gemeindeeinrichtungen beginnen konnten, welche den Mittelpunkt des Dorflebens bilden. Hierzu gehörten auch die Planung und der Bau eines Staudamms zum Speichern von Wasser zur Bewässerung und als Trinkwasservorrat.



Die wichtigsten Fakten

- Die Region 200 Kilometer südlich von Lima in Peru wurde 2007 durch ein starkes Erdbeben – 7,9 auf der Richterskala – erschüttert.
- Die Naturkatastrophe, welche die Mehrzahl der Lehmziegelbauten zerstörte, forderte 500 Todesopfer, 2000 Verletzte und 100.000 Obdachlose.
- Das auf 2820 Metern über Meer gelegene Bergdorf Chocos war schwer betroffen: 31 Wohnhäuser wurden zerstört, 40 waren einsturzfähig und 50 weitere mussten dringend repariert werden.
- Chocos zählt knapp 400 Einwohner. Ihre wichtigste Einkommensquelle ist die Landwirtschaft, wobei die Ernte zum grössten Teil der lokalen Versorgung dient.

«Nach dem Erdbeben hatten wir bei Roche das Bedürfnis, Hilfe anzubieten. Wir fragten uns, wo unsere Unterstützung am wirksamsten sein könnte. Wir entschieden uns, ins Bergland zu gehen; also in die Gegenden, in denen Hilfsmittel wohl nie ankommen würden.»

Rolf Hoenger, General Manager Roche Lima, 2007

Die 2. Phase hatte zum Ziel, ein Fahrzeug für die Gemeinde sowie 100 Zuchtrinder zu beschaffen, 2000 Quadratmeter Strasse zu befestigen, 3000 Quadratmeter Dachziegel sowie mehrere Tonnen Nägel und genügend Schubkarren, Werkzeuge und Schulmaterial für ein Jahr bereitzustellen.

Hintergrund

Am stärksten betroffen vom Erdbeben waren die Küstenstädte in der Region von Pisco und Cañete, doch wurden auch Ortschaften in den umliegenden Andentälern teilweise zerstört. Die ortsübliche Bauweise wies verschiedene Unzulänglichkeiten auf, wodurch Häuser besonders gefährdet waren: wenig widerstandsfähiges Material, keine erdbebensichere Bauweise, schwache Wand- und Dachkonstruktionen. Die Wiederaufbauhilfe grosser privater Institutionen und der peruanischen Regierung kam in erster Linie den dichtbevölkerten Küstenstädten zugute – weitab der kleinen Andendörfer wie Chocos.

Wohnhäuser mussten wiederaufgebaut oder repariert werden, und es galt, die Wasserversorgung sicherzustellen. Wassermangel hatte schon bisher die Viehzucht eingeschränkt und nur eine Ernte während der kurzen Regenzeit ermöglicht, was Lebensmittelknappheit zur Folge hatte. Das Staudammprojekt war schon mehrmals in Angriff genommen, dann aber wieder fallen gelassen worden. 2008 wurde der Damm mit Unterstützung von Roche und durch den Arbeitseinsatz der Dorfbevölkerung schliesslich gebaut. Roche ging 2007 eine Partnerschaft mit Chocos ein, als die Firma die erste Phase des Wiederaufbaus des Dorfes finanzierte. 2008 unterstützten Roche-Mitarbeitende weltweit das Projekt zusätzlich durch Spenden zugunsten der Re&Act-Kam-



pagne «Giving Together – Constructing a Future», die von Mai bis Juli 2008 durchgeführt wurde. Der Firmenphilosophie für Nachhaltigkeit folgend, wurde der Schwerpunkt der Hilfe auf eine gedeihliche Entwicklung von Chocos über den Stand vor dem Erdbeben hinaus gelegt.

Resultate

Wasser:

Bau eines Staudamms, der im Dezember 2008 eingeweiht wurde. Dank dieses Damms, der die Wassermenge eines kleinen Flusses während der Regenzeit speichert, ist die Wasserversorgung für das ganze Jahr gewährleistet. Anschliessend wurde ein Reservoir in der Gemeinde gebaut, das zur Bewässerung der Felder dient.

Wiederaufbau von Wohnhäusern:

Zwischen 2008 und 2010 wurden 41 Wohnhäuser gemäss den Richtlinien für Erdbebensicherheit wiederaufgebaut.

Infrastruktur:

Errichtung eines Kinderspielplatzes im Dorfzentrum im Jahr 2008. 2009: Bau einer Gemeinschaftsküche für das Dorf. Seit 2008 versorgt Roche Lima die Kinder von Chocos jährlich mit Schulmaterial.

Herausgegeben von

F. Hoffmann-La Roche AG
Corporate Donations
and Sponsorship
4070 Basel, Schweiz

© 2011

Alle erwähnten Markennamen
sind gesetzlich geschützt

Weitere Information

finden Sie unter:

www.roche.com

www.roche.com/humanitarian_aid

www.react.roche.com